

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Inhalt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090

Inhalt.

Einfeltung

Das erste Buch von der Beschaffenheit der Reformation.

Erstes Hauptstück, von den falschen Reformationen S. 8

1. Unfre Reformation ist keine Profanation, kein Spott der Religion Jesu gewesen. S. 9
2. Bey unsrer Reformation ist kein Gewissenszwang und keine Verfolgung gebraucht worden 15
3. Unfre Reformation ist keine Verwüstung der bey der Übung der Religion getroffenen guten, auch menschlichen Anstalten gewesen 22
4. Unfre Reformation hat keine neue Religion hervorgebracht 27
5. Unfre Reformation ist keine Stiftung einer Ketzerey, keine Erneuerung alter Ketzereyen, auch nicht einmal eine Veranlassung zu Ketzereyen zu nennen. 31
6. Unfre Reformation ist kein Separatismus, auch kein thätiger Abfall von der römischen Kirche 39
7. Durch unfre Reformation ist keine Kirchenspaltung verursacht worden 43
8. Unfre Reformation kann man nicht füglich eine Reduktion der Lehre und des Gottesdienstes auf den Zustand derselben unter den ersten Christen, nennen 45
9. Unfre Reformation ist nicht aus einem blinden Religionseifer, Ketzermacherey, und elenden Bekehrungssucht hervorgefloßen 51
10. Unfre Reformation ist nicht füglich ein Auszug und eine Wahl des Besten aus der römischen Kirche zu nennen 58
11. Unfre Reformation ist keine Religionsmengerey, kein Syncretismus gewesen 62
12. Unfre Reformation ist nicht aus Staatsraison, auch nicht aus der erbisteten Einbildung und dem damaligen Modegeschmacke der Leute nach Veränderungen, entstanden 65

Zweytes Hauptstück, von den unzulänglichen Reformationen.

1. Es war jetzt nicht genug, daß man die Policeyen verbesserte 69
2. Es

2. Es war ietzt nicht genug, daß man die Gelehrsamkeit wieder hervor suchte 71
3. — — daß sich die Obrigkeit der ausschweifenden Geiſſlichkeit widerſetzte 78
4. — — daß man Kloſterreformen vornahm 79
5. — — daß ſich die Fürſten und Herren den Beeinträchtigungen und Plackereyen des Papſtes und ſeiner Cleriſey widerſetzten, und daß ſich ein großer Theil der Staaten zu einem beſondern Papſte, nämlic dem zu Avignon hielt 82
6. — — daß Leute von Einſicht den Verfall der päpſtlichen Kirche aufdeckten 84
7. — — daß man Kirchenverſammlungen zu Coſtnitz, Baſel und Viſa, und hernach zu Trient hielt 90
8. — — daß viele Zeugen der Wahrheit austraten, welche ganz anders lehrten und lebten, als man unter dem groſſen Haufen im Papſtthume ſah 92
9. — — daß ſich die Waldenſer, Huſiten und böhmischen Brüder von der römischen Kirche abgeſondert hatten 96

Drittes Hauptſtück, von den übertriebenen Reformationen.

1. die reformirte Gemeine hat die Reformation übertrieben 100
2. die Socinianer und Antitrinitarier haben die Reformation übertrieben 102
3. ingleichen die Anabaptiſten 103
4. auch die Schwenkfelder, Schwärmer u. Fanatiker 105
5. Es war übertrieben, wenn ſonſt noch, auch redliche Leute in dem Eifer für die Wahrheit damals gleiteten 106

Viertes Hauptſtück von der Beſchaffenheit einer rechtmäßigen Reformation

1. Sie ſucht eine wahre Gewiſſenſfreyheit 110
2. Sie muß allein nach der heil. Schrift unternommen werden 111
3. Sie ſänget von der Prüfung der vorhandenen Lehrfäße, und des Gottesdienſtes an. 113
4. Sie prüft die vorhandenen Lehren zu erſt 114
5. Sie iſt behutſam in den Ausdrücken und Redensarten bey Prüfung der Leyre 116
6. Sie

6. Sie steht, nechst der reinen Lehre, auch auf die Verbesserung des Gottesdienstes 117
7. Sie setzt die Kirchenzucht in die gehörigen Schranken 120
8. Sie verbessert das ganze Kirchenwesen, wo es fehlerhaft ist 123
9. Sie setzt sich zwar über die Vorurtheile ihrer Zeiten hinaus, sie sucht aber doch auch von allen Dingen, die zu ihrer Zeit einen Werth bey der Kirche haben, guten Gebrauch zu machen 125
10. Sie geht langsam und Stufenweise zu ihrem Ende 130
11. Sie ist nur ein Werk der Liebe zur Wahrheit und Ausbreitung der Ehre Gottes. 133
12. Sie ist den Staaten zuträglich und heilsam 134
13. Sie befördert die wahre Eintracht in der Kirche 136
14. Sie beobachtet eine wahre theologische Mäßigung 138
15. Sie bekümmert sich sehr um den verwahrlosten gemeinen Mann 139
16. Sie bringt also die herrlichsten Früchte hervor und überwindet deswegen alle Schwierigkeiten getrost 141
17. Bey der Reformation darf man nicht so wohl auf die Reformatoren, als auf ihr Werk sehen 142

Fünftes Hauptstück, von der wahren Beschaffenheit der Reformation in der evangelisch-lutherischen Kirche.

1. Einige allgemeine Erinnerungen 145
2. — 17. wird bewiesen, daß unsre Reformation die im vorhergehenden Hauptstück angegebenen Eigenschaften einer rechtmäßigen Reformation an sich habe 148
18. der Beschluß des I. Buchs 199

Das zweyte Buch, von dem Rechte zu reformiren.

Erstes Hauptstück, von dem allgemeinen Rechte der Menschen gegen die Religion.

1. Ein ieder hat das Recht, die Religion, zu welcher er sich hält, zu prüfen 204
2. Weder geistliche, noch weltliche Befehle, hatten dieses Recht den Leuten vor der Reformation entzogen, ob man es ihnen gleich in der Ausübung nicht zulassen wolte 207

3. der besorgliche Mißbrauch dieses Rechts konnte das
Nicht nicht selber aufheben 211

Zweytes Hauptstück, von dem Reformationsrechte der Kirche
überhaupt.

1. allgemine Gedanken von der Kirche 215
2. die allgemeinen Rechte der Kirche 217
3. die Dinge, bey und an welchen die Kirche ihre Rechte
zu üben pflegt 222
4. das allgemeine Reformationsrecht der Kirche selber 226
5. das Reformationsrecht des Lehramts 232
6. die eingebil deten Rechte der römischen Geistlichkeit, wel-
che zufälliger Weise viel zu unsrer Reformation beytra-
gen müssen 236
7. das rechtmäßige Ansehen der Concilien, Kirchenväter und
andrer Lehrer bey der Kirche überhaupt 239
8. der Werth und das Ansehen der Lehrer, in der Kirche
insonderheit, und zwar
 - 1) der apostolischen Väter 244
 - 2) der Apologeten 245
 - 3) der Kirchenväter 246
 - 4) der Kirchenscribenten 249
 - 5) der Scholastiker 250
 - 6) der Zeugen der Wahrheit 252
9. der Werth der Kirchenversammlungen und der daher
entstandnen Verordnungen und Gesetze bey der Kirche 253
10. der Werth der Kirchenobservanz 256

Drittes Hauptstück von dem Reformationsrechte der Obrig-
keiten.

1. die allgemeinen Rechte der Obrigkeit über die Kirche
 - 1) bey der Stiftung der Kirchengemeinen 258
 - 2) bey der Erhaltung derselben 259
 - 3) bey Spaltungen und Streitigkeiten 260
 - 4) bey der Einrichtung des öffentlichen Gottesdien-
stes 261
 - 5) in Absicht der Einschränkung der Kirchengemei-
nen 262
2. die 263

2. die Harmonie des Staats und der Kirche nach der Geschichte.

- | | |
|--|-----|
| 1) in der ersten Christenheit | 264 |
| 2) bey dem Anfange christlicher Obrigkeiten | 266 |
| 3) unter den christlichen Obrigkeiten | 267 |
| 4) bey der überhanbnehmenden Gewalt der Hierarchie | 270 |
| 5) in den Abendländern, sonderlich in Deutschland | 272 |

Viertes Hauptstück, von dem Gebrauche des Reformati-
onsrechts bey der evangelischlutherischen Kirche.

- | | |
|------------------------------|-----|
| 1. von den gemeinen Christen | 277 |
| 2. von ihren Lehrern | 284 |
| 3. von ganzen Gemeinen | 287 |
| 4. von der Obrigkeit | 294 |

Das dritte Buch von der Vollkommenheit der Reformation.

Erstes Hauptstück, daß die evangelischlutherische Reforma-
tion eine vollkommne Reformation sey.

- | | |
|--|-----|
| 1. durch die Reformation hat man eine wahre Orthodoxie
in der evangelischlutherischen Kirche erhalten | 308 |
| 1) falsche und unzulängliche Begriffe von der Orthodoxie | 309 |
| 2) der richtige Begriff von der Orthodoxie | 319 |
| 3) der richtige Weg dazu | 324 |
| I. das Object derselben | 325 |
| II. die darüber zu bildenden biblischen Ideen | 336 |
| III. das Verhältniß der göttlichen Wahrheiten
unter einander | 340 |
| IV. die Orthodoxie in den Reden und Ausdrücken | 342 |
| 4) daß man in der lutherischen Kirche durch die Reformation eine wahre Orthodoxie habe | 347 |
| 2. durch die Reformation hat man den wahren Gottesdienst unter uns wieder erhalten | 359 |
| 1) was der wahre Gottesdienst nach der heiligen Schrift sey | 361 |
| 2) der Weg, wodurch derselbe erhalten und befördert werden kann | 365 |
| 3) daß | |

- 3) daß er durch die Reformation wieder hergestellt worden sey 367
3. Durch die Reformation ist auch ein äußerlicher guter Zustand unsrer Kirche erhalten worden 377
- 1) was dazu gehöre 378
- 2) wie er durch die Reformation erlangt worden sey 380

Zweytes Hauptstück, von der Erhaltung der evangelisch-lutherischen Kirche.

1. die Mittel dazu 385
- 1) für gemeine Christen 386
- 2) für ihre Vorsteher 389
- 3) für ihre Lehrer 393
- 4) für die ganze Kirche 396
2. der Gebrauch dieser Mittel 400
3. Entschuldigungen hierbey gemachter Fehler 404

Drittes Hauptstück, von der Freyheit für das weitere Wohl der evangelisch-lutherischen Kirche zu sorgen.

1. Wie man unerlaubte und eigenstümige Verbesserungen bey unsrer Kirche zu vermeiden habe 414
2. Wie man rechtmäßige Verbesserungen bey unsrer Kirche vorzunehmen und einreißenden Mängeln abzuhelfen habe 446

